

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **118 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

Deutschland

Am 17. März trat in Bonn eine Sonderkommission des Deutschen Forstwirtschaftsrates unter Leitung des Präsidenten, Prof. Dr. Mantel, zusammen, um über die zur Bewältigung der Sturmschäden im Walde notwendigen Maßnahmen zu beraten. Auf Grund der vorliegenden Meldungen ist mit rund 10 Millionen Festmetern Windwurf- und Windbruchholz zu rechnen.

Das Schwergewicht der Windwürfe und -schäden liegt im Südwesten und Süden des Bundesgebietes, doch weisen auch die anderen Gebiete Schäden auf.

Die Aufarbeitung des vom Sturm geworfenen und gebrochenen Holzes und dessen Vermarktung, die Bekämpfung der zu befürchtenden Schäden durch Insekten und Pilze und die Wiederaufforstung der umfangreichen Flächen ist den betroffenen Besitzern des Privat- und Körperschaftswaldes, insbesondere den Waldbauern, nicht möglich. Der Deutsche Forstwirtschaftsrat erbittet daher vom Bund und den Ländern die Bereitstellung der notwendigen öffentlichen Mittel.

Maßnahmen der Selbsthilfe, wie Austausch von Arbeitskräften, Maschinen und Geräten sowie Einrichtungen zur gemeinsamen Holzvermarktung, sind in Aussicht genommen.

Auf handelspolitischer Ebene werden Einfuhrbeschränkungen für Holzsorten, die im Inland durch den Windwurf in größerem Maße angefallen sind, beantragt. Auf dem Gebiet der Verkehrswirtschaft werden Ausnahmetarife der Fernverkehrsträger und Begünstigung des Nahverkehrs erwartet. Auf dem Gebiet der Besteuerung wird vom Deutschen Forstwirtschaftsrat Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage, insbesondere des Privatwaldes, erbeten.

Diese Maßnahmen der öffentlichen Hand und der Selbsthilfe benötigt die deutsche Forstwirtschaft, um die Schäden der großen Sturmkatastrophe so weit als möglich bewältigen zu können. Für viele Waldbesitzer bedeutet die Sturmkalamität ungeachtet aller Maßnahmen eine schwere Existenzgefährdung.

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

ALGVERE, K. V.:

Forest Economy in the U. S. S. R., an Analysis of Soviet Competitive Potentialities

Studia Forestalia Suecica Nr. 39, Stockholm 1966. 449 Seiten, SKr. 50.—

Verschiedene Forschungsanstalten in den Vereinigten Staaten, in England und in Deutschland befaßten sich in letzter Zeit mit der Entwicklung der Wald- und Holzwirtschaft in der UdSSR. Bei den veröffentlichten Arbeiten handelte es sich aber in der Regel um analytische Teilstudien. Es ist deshalb zu begrüßen, daß der schwedische Wissenschaftler Algvere es unter-

nommen hat, die Forstpolitik dieses Reiches zusammenfassend darzustellen, mit der allgemeinen Entwicklung zu vergleichen und zugleich Prognosen aufzustellen. Seine Ausführungen über ein Land, das über 910 Millionen Hektaren Wald besitzt, einen jährlichen Schlag von etwa 400 Millionen Kubikmetern ausführt und heute der größte Exporteur von Rohholz und Halbfertigfabrikaten aus Holz ist, stützen sich zur Hauptsache auf russische Publikationen.

Die breit angelegte Studie verfolgt den Zweck, die heutige Wettbewerbsfähigkeit der russischen Holzwirtschaft auf dem Weltmarkt zu untersuchen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedurfte es zuerst der Schil-